

Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale**

Band (Jahr): **87 (1973)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **12.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinde am Fluss und auf die von der Bevölkerung betriebene Landwirtschaft.

Schaan : 1938 Juni 12.; 1948 November 26. (Verbesserung durch starke Vereinfachung des Wappens). – W : (1938) durch silbernen Pfahl von Blau und Rot gespalten mit grünem Dreieck. Dazu zahlreiche Figuren : Schaufel, Pflugschar, goldene Ähren, Querfluss mit gekreuzten Rudern. Auf dem Schild eine Mauerkrone, die zum Teil in ihrer Gestaltung auf das römische Kastell Oktodurum hinweisen sollte; hinter derselben der historische Kirchturm von Schaan. (1948) Durch einen silbernen Pfahl von Blau und Rot gespalten, vorne eine goldene Ähre, hinten ein silberner Querfluss. – Fl : blau-weiss-rot geteilt, der Mittelstreifen schmaler als die beiden anderen. – M : Die Farben Blau und Rot sind jene der Flagge des Fürstentums. Mit der Ähre ist die Landwirtschaft, mit dem Querfluss die Lage am Rhein gemeint.

Schellenberg : 1940 März 28. – W : Dreimal von Schwarz und Gold geteilt, der goldene Schildfuss ist mit drei Zinnen versehen. – Fl : schwarz-gelb-schwarz-gelb geteilt. – M :

Das 1940 verliehene Wappen ist identisch mit dem alten Wappen der Herrschaft Schellenberg.

Triesen : 1956 Juni 23. – W : In Blau drei übereinander gestellte silberne Sensenblätter. – Fl : blau-weiss gespalten. – M : Das 1956 verliehene Wappen ist jenes der einstigen Edelherrn von Triesen.

Triesenberg : 1955 Mai 20. – W : In Blau über einem goldenen Dreieck eine goldene Glocke. – Fl : blau-gelb geteilt. – M : nicht angegeben.

Vaduz : 1932 Juli 31. – W : In von einem erhöhten silbernen Balken durchzogenen roten Schild auf grünem Hügel die «stilisierte Ansicht der Burg Vaduz», aus der zwei Weinreben mit je drei in die Oberecken eingepassten grünen Blättern und je einer seitlich in den silbernen Balken herabhängenden blauen Traube herauswachsen. – Fl : rot-weiss-rot geteilt, der Mittelstreifen erhöht. – M : Wiedergabe der als fürstliche Residenz dienenden grossartigen Veste Vaduz und Hinweis auf die Weinkultur.

Hanns Jäger-Sunstenau.

Bibliographie

Gastone CAMBIN: *Codice genealogico ticinese*. Edizioni Istituto Araldico e Genealogico, Lugano, 1973.

L'auteur, architecte tessinois, est un héraldiste et généalogiste réputé et très actif. Parmi ses nombreuses publications, citons deux œuvres d'intérêt généalogique : *La famiglia Brivio di Lugano* (1961) et *Domenico e Carlo Aspari, incisori e architetti olivonesi* (1972); l'une étudie une famille de négociants et navigateurs luganais, l'autre illustre la brillante carrière milanaise de deux artistes du val Blenio dont de nombreuses œuvres gravées sont reproduites. Toutes deux font une bonne part aux blasons.

Nous venons de recevoir un premier volume de généalogies de familles du Tessin, publication que M. Cambin a l'intention de poursuivre en s'inspirant de celles de Litta pour la Lombardie ou de Foras pour la Savoie. Chaque étude comprend, en plus des tableaux généalogiques, des notices sur les notabilités, la description des armoiries et l'indication des sources d'archives et la bibliographie.

Le premier tome du *Codice* groupe les trois familles Bosia, Bianchi et Soldati.

Les Bosia, race noble venue de Côme à Mendrisio au haut Moyen Age, se sont éteints à Mendrisio au siècle passé mais existent encore dans plusieurs communes tessinoises et en France. Leurs armes sont de *sinople à l'aigle d'argent languée et armée de gueules*.



La famille Bianchi, originaire de Varese, attestée à Lugano en 1613, appartient à la bourgeoisie (Patrizio) de la ville. Elle porte un blason d'*azür au château à deux tours d'argent, ouvert du champ, surmonté d'une voile d'argent*.



Quant aux Soldati, de Neggio dans le Malcantone, ils ont donné au Tessin des artistes, magistrats (dont Agostino, né en 1857, avocat, président du Tribunal fédéral) éditeurs de journaux (*Corriere del Ticino*), etc. Des rameaux ont émigré en Argentine et en Italie. Armoiries : *d'argent au saint Georges terrassant le dragon sur une champagne de sinople (cheval au naturel, carapaçonné de gueules, dragon de sinople, lampassé de gueules), au chef de gueules à l'aigle de sable.*



La présentation de ce premier opuscule est parfaite et sa typographie particulièrement élégante.

Olivier Clottu.

J. TRICOU, *Armorial et répertoire lyonnais*, vol. V (Cas-Cha), Paris, Librairie Gaston Saffroy, 1972.

Il y a quelque cinq ans, nous avons déjà signalé dans cette revue (AHS 1968, p. 41) la parution des deux premiers tomes de cet ouvrage, œuvre de notre membre correspondant Maître Jean Tricou. Aujourd'hui nous voudrions informer nos lecteurs que le cinquième volume vient de sortir de presse.

Ce remarquable travail intéresse au premier chef les Lyonnais mais il contient aussi nombre de notices sur des familles d'autre origine, origine suisse en particulier.

Nous ne saurions trop louer cette œuvre, le souci d'exactitude et de détail, la documentation considérable de son auteur, travailleur infatigable.

L'Académie des inscriptions et belles-lettres a couronné cet ouvrage et l'Académie internationale d'héraldique lui a remis le Prix Saô-Payo, décerné pour la première fois (AHS 1970, p. 64).

Nous remercions M^e Tricou d'offrir cet ouvrage à la bibliothèque de notre société au fur et à mesure de sa parution.

L. J.

Skandinavisk Vappennulla, Bd. I, herausgegeben von Jan Raneke (Heraldiker) und Christer Bökwall (Textredaktor). Heraldiska Förlaget. Malmö 1963-1971. 159 Wappenregistrierungen, 166 Wappen in Farben, ein Wappen ohne Farbe. Mit Register der aufgenommenen Familien und mit Künstlerregister. Preis 86.— Skr.

Diese höchst interessante heraldische Publikation von bester Qualität, deren erster Band mit der zehnten Lieferung kürzlich abgeschlossen wurde, zeugt nicht nur vom Enthusiasmus der Herausgeber, sondern auch von dem aller Wappenträger, deren Wappen hier veröffentlicht worden sind. Es handelt sich um eine seit acht Jahren fortgesetzte Registrierungsarbeit von Wappen adeliger und bürgerlicher Familien, auch kirchlicher Würdenträger aus allen Teilen Skandinaviens (überwiegend aber aus Schweden).

Mit wenigen Ausnahmen (so z. B. Fürst — Nr. 112, Kezdy — Nr. 81) zeigen die reproduzierten Wappen beste heraldische Zeichnung. Schon der Name von Jan Raneke als Verantwortlicher für den künstlerischen Teil des Buches (und Zeichner von 80 Illustrationen) würde dies garantieren. Aber seine Wappenzeichnungen, die in bester Tradition stilisiert sind, werden begleitet von Zeichnungen von Persönlichkeiten wie Msgr. Heim, v. Numers, Eriksson, Gilderstam, Sköld, Kälde u.a. Dadurch ist die Wappenrolle tatsächlich eine übersichtliche Darstellung der führenden heraldischen Künstler Skandinaviens.

Einen bedeutenden Teil der registrierten Wappen bilden die neuangenenommenen Bürgerwappen. Verglichen mit den oft sehr unbefriedigenden neuen Entwürfen aus anderen Teilen Europas, sind sie beste Beispiele für

die Wiedergeburt guten heraldischen Geschmacks in unserem Jahrhundert. Sie sind nicht nur sehr hübsch, sondern auch geistreich in der Wahl der Figuren. Die grosse künstlerische Schlichtheit, mit der sie ausgeführt worden sind, unterstreicht diesen Eindruck.

Unter den Wappenträgern figurieren nicht nur alte Adelsfamilien aus Skandinavien oder dem Balticum (v. Wrangel, v. Gertten, v. Numers) und aus Mitteleuropa (v. Friesendorff, v. Warnstedt, Heymowski) sondern auch Bürgerfamilien, deren Ahnentafel häufig nicht mehr als drei Generationen zurückreicht. Auch die sozialen Stellungen sind sehr unterschiedlich. Die Rolle enthält die Wappen von hohen kirchlichen Würdenträgern, wie das Wappen des apostolischen Pronuntius, von Bischöfen und auch von Armee- und Marineoffizieren und Staatsbeamten (der schwedische « Chefherold » Scheffer), von Fabrikanten,

Geschäftsleuten und von jungen und unbekannteren Studenten.

Leider kann ich auf den Text des Buches, dessen Autor Christer Böckwall ist, nicht ausführlich eingehen, da meine sprachlichen Fähigkeiten dafür kaum ausreichen (und das ist wahrscheinlich der Fall für die Mehrzahl der Leser dieser Publikation). Aber wenn man die grosse Sorgfalt in Betracht zieht, mit welcher diese Veröffentlichung ausgeführt worden ist, kann man sich wohl denken, dass die Qualität des Textes derjenigen der Illustrationen gleich sein wird.

Jedenfalls ist ein Buch wie dieses eine Bereicherung der Bücherei jedes Heraldikers. Wir beglückwünschen die Herausgeber und die Künstler und hoffen, dass sie bald mit den Lieferungen für den zweiten Band beginnen können.

Adolf F. J. Karlovsky.

GESELLSCHAFTSCHRONIKEN — CHRONIQUE DES SOCIÉTÉS



Académie internationale d'héraldique

Président: Léon Jéquier
5, rue Robert-de-Traz, 1206 Genève

L'Assemblée générale aura lieu à Genève les 20 et 21 octobre. Un programme détaillé sera envoyé en temps utile.



Schweizerische Heraldische Gesellschaft Société Suisse d'Héraldique

Präsident: Joseph M. Galliker
Lützelmattestrasse 4, 6006 Lucerne

Wappenbuch der Gesellschaft: Mitglieder unserer Gesellschaft, deren Wappen noch nicht im Wappenbuch enthalten ist, haben die Möglichkeit, ihr Familienwappen in dieses prächtiges Manuskriptwerk malen zu lassen (Preis: S. Fr. 20.—). Bitte Wappen und Betrag an den Quästor der S.H.G. zu senden.

Die Generalversammlung 1973 wird in Zürich am 6. und 7. Oktober stattfinden.

Armorial de la Société: nous recommandons à ceux de nos membres qui ne l'ont pas encore fait de faire peindre leurs armoiries dans ce remarquable armorial (Prix Fr. s. 20.—). Adresser armoiries et finance au trésorier de la S. S. H.

L'Assemblée générale 1973 aura lieu à Zurich les 6 et 7 octobre.



Société Royale de Généalogie et d'Héraldique des Pays-Bas

Président:
L.A.C.A.M. van Rijckevorsel
Siège: Bleijenburg 5, La Haye,
Pays-Bas

Assemblée générale du 2 juin 1973 à l'Hôtel Osterrieth, à Anvers. Plus de trente membres de la société se sont réunis après avoir visité la maison de Rubens et la collection de tableaux exposés à l'Hôtel Osterrieth.

C.M.R. Davidson donne sa démission de président, il a été secrétaire puis président depuis 1947 à ce jour, sauf une interruption de quatre années. Pour lui succéder L.A.C.A.M. van Rijckevorsel, membre du bureau, est élu président. Il est remplacé au bureau par le jonkheer C.L. Reigersman. Le baron C.O.A. Schimmelpenninck van der Oije a également donné sa démission de membre du bureau, J.T. Anema prend sa place. O. Schutte, secrétaire, E.J. Mac Gillavry, trésorier, et E. Idema Greidanus, membre du bureau, sont réélus tous les trois.

Après le déjeuner, la société visite l'église Saint-Jacques où se trouvent encore de nombreux monuments à emblèmes héraldiques datant de l'ancien régime.